

„Große Koalition“ will Stadt kräftig voranbringen

Fraktionen der CSU, SPD und Freien Wähler wollen künftig stärker kooperieren – Gemeinsame Anträge zum Haushalt 2016

ANSBACH (mhz) – Die kommenden Haushaltsberatungen sollen zur Premiere werden: Die Fraktionen von CSU, SPD und der Freien Wähler haben gemeinsame Anträge auf den Weg gebracht und wollen auch künftig enger kooperieren. Ein Debakel wie im vergangenen Jahr, als der Haushalt erst im zweiten Anlauf verabschiedet wurde, soll es nicht wieder geben. Außerdem erhoffen sich die Akteure deutliche Impulse für eine bessere Atmosphäre auf dem politischen Parkett.

So herrschte schon beim gestrigen Pressegespräch ausnehmend gute Laune bei den drei Fraktionsvorsitzenden Elke Homm-Vogel (Freie Wähler), Andreas Schalk (CSU) und Martin Porzner (SPD), ein Umstand, der bisher im Stadtrat nicht gerade häufig zu beobachten war. Künftig will man also vieles besser machen und vermeiden, dass sich die Fraktionen gegenseitig blockieren. Als warnendes Beispiel nannten die Sprecher das vergangene Jahr, als von 105 Anträgen aus den Reihen des Stadtrates zum Haushalt 2015 glatte 100 abgelehnt worden waren.

Deshalb setzen CSU, SPD und Freie Wähler auf weitaus mehr Kommunikation als bisher, um gemeinsam tragfähige Kompromisse auszuloten und diese dann auch durchzusetzen: „zum Wohle der Stadt Ansbach“, betonte Homm-Vogel. Auch wenn die drei Fraktionen zusammen 23 Stimmen in die Waagschale wer-



In ausgesprochen guter Laune vor den Haushaltsberatungen für 2016: Elke Homm-Vogel (Freie Wähler) sowie Andreas Schalk (CSU; links) und Martin Porzner (SPD) wollen künftig enger zusammenarbeiten. Foto: Albright

fen können, sollen die Anträge fürs kommende Jahr kein geschlossenes Projekt sein, beteuerten Homm-Vogel, Schalk und Porzner mehrfach: „Die anderen Fraktionen sind eingeladen, sich zu beteiligen.“ Im Gegenzug werde man auch deren An-

träge prüfen und gegebenenfalls unterstützen. Mit zur guten Laune dürfte wohl auch der Umstand beitragen, dass das laufende Jahr aufgrund sprudelnder Steuereinnahmen vermutlich mit einem Nettoüberschuss von rund zwei Millionen

Euro abschließen wird, wie Porzner erläuterte.

Damit sollen die Bereiche Nahverkehr, Kultur, Bildung und Infrastruktur gestärkt werden, und sogar den vor allem von jungen Leuten ersehnten Sprungturm im Freibad soll

es wieder geben. Eine Pille, die die CSU durchaus zu schlucken bereit sei, wie Schalk formulierte. Insgesamt wollen die Fraktionen 2016 vom erwarteten Überschuss 712000 Euro mehr in die Hand nehmen als im Entwurf der Verwaltung vorgesehen.

Dazu sind mittelfristige Ausgaben von 810000 und 300000 Euro in den folgenden beiden Jahren geplant. Im Einzelnen sieht die Dreierkoalition vor, im kommenden Jahr 150000 Euro in den Chemiesaal des Platen-Gymnasiums zu investieren sowie fünf Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr an Grundschulen zu schaffen. Die Mittel fürs Sozialticket im ÖPNV werden um 20000 auf 30000 Euro aufgestockt. Mit dem neuen „Mobilitätsticket“ sollen dann Monats- und Jahreskartenbesitzer entlastet werden. Ansonsten bleiben die Einsparungen im Nahverkehr unangetastet.

Stadträte sichern sich Gestaltungsspielräume

Mit ihren Investitionen stärken die Akteure ihrer Überzeugung nach die Innenstadt nachhaltig; vieles müsse ohnehin über kurz oder lang in Angriff genommen werden. Dies rechtfertige, das Geld nicht nur für die Schuldentilgung zu verwenden, sondern damit Gestaltungsspielräume zu wahren. „Wir wollen nicht immer nur der Brandlöscher für die Verwaltung sein“, sagte der SPD-Bürgermeister (siehe weiteren Artikel und Kommentar auf der Seite).

Aus der FLZ vom 13.11.2015

Alle drei Kommunalpolitiker sind übrigens Platen-Abiturienten: Elke Homm-Vogel 1983, Martin Porzner 1985 und Andreas Schalk 2003 (nachzulesen im Insiderforum)